

Bögen verteilt Wirtschaftskammer sammelt jetzt Unterschriften

SCHAAN Noch bis zum 20. Mai hat die Wirtschaftskammer Zeit, 1000 Unterschriften für eine Abänderung des Familienzulagengesetzes zu sammeln. Sie möchte damit einerseits die Finanzierung des Mutterschaftsgeldes und andererseits die Kita-Förderung neu regeln. Die diesbezüglichen Vorschläge der Regierung hält die Wirtschaftskammer als zu wenig zielführend. Mit der Initiative will die Wirtschaftskammer erreichen, dass die Tagessätze pro Betreuungseinheit in Kitas, Tagesstrukturen und bei Mittagstischen im Familienzulagengesetz festgeschrieben werden und dass bei Mutterschaft nicht mehr die Krankenkasse via Krankentaggeld bezahlt. Das Mutterschaftsgeld sowie das zusätzliche Geld für die Kita-Förderung sollen von der Familienausgleichskasse (FAK) kommen, welche ausschliess-

lich durch Arbeitgeber finanziert wird. Insgesamt würden diese beiden Massnahmen acht Millionen Franken kosten (6,5 Mio. Mutterschaftsgeld/ 1,5 Mio. Kita-Förderung). Diese Summe könnte laut Berechnung der Wirtschaftskammer durch den durchschnittlichen Überschuss der FAK-Rechnung ohne Abbau der Reserven finanziert werden. Die Wirtschaftskammer will mit dieser Initiative erreichen, dass Schwangerschaft nicht länger als Krankheit gesehen und der Wiedereinstieg in die Berufswelt durch finanzielle Unterstützung erleichtert wird. Ausserdem würden dadurch die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an die Krankenkassen sinken. Des Weiteren kämen damit auch firmeninterne Kitas in den Genuss von Fördergeldern pro Betreuungseinheit, schreibt die Kammer. (dq)